LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN **Drucksache 14/6950**
14. Wahlperiode

10.06.2008

Antrag

der Fraktion der SPD

Den Sport im Ganztag weiter stärken

I.
Sport ist zu einem unentbehrlichen Baustein der Angebote im Bereich der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich geworden. Das liegt nicht nur an den unbestritten positiven Auswirkungen sportlicher Aktivitäten auf das Lern- und Unterrichtsverhalten. Auch das hohe Engagement des Landessportbundes und der Stadt- und Kreissportbünde, die mit den Koordinierungsstellen Garant dafür sind, dass es in allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW engagierte Träger und qualifizierte Angebote aus dem Sport gibt, trägt dazu bei, dass der Sport in den Angeboten der Offenen Ganztagsschulen unverzichtbar ist. Die Grundlage hierzu wurde u. a. durch die Rahmenvereinbarung gelegt, die die ehemalige sozialdemokratisch geführte Landesregung mit dem Landessportbund getroffen hatte.

Vor diesem Hintergrund ist eine entsprechende Vereinbarung für den Sekundarbereich dringend erforderlich, um auch an den weiterführenden Schulen mit der notwendigen Qualität an den Start zu gehen. Dem steht allerdings die von der schwarz-gelben Landesregierung im April 2008 vorgestellte Ganztagsoffensive entgegen. Das Konzept für die gebundenen Ganztagsschulen, das auf einen Lehrerstellenzuschlag ohne Flexibilisierungsmöglichkeiten eingeschränkt werden soll, lässt keinen Raum für die Integration bisheriger Kooperationsangebote mit freien Trägern und verhindert trotz der guten Erfahrungen aus den offenen Angeboten eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Schule und Sport.

II.

Im Vorfeld der Einführung der Offenen Ganztagsschule im Primarbereich wurden die Chancen und Herausforderungen für den Sport, nicht zuletzt auch für den Vereinssport kontrovers diskutiert. Belegung von Hallenzeiten oder fehlende Zeit bei den Kindern für den Vereinssport auf der einen Seite, Chancen zur Entdeckung von Talenten und das Wecken von Interesse für außergewöhnliche Sportarten auf der anderen Seite bestimmten die Diskussion.

Die anfängliche Skepsis ist weitgehend einer großen Bereitschaft vieler Träger, darunter nicht selten in der Jugendarbeit erfahrene Sportvereine, gewichen, sich im Interesse des Sports im Ganztag zu engagieren.

Bei Einführung des Offenen Ganztags war allen Beteiligten bewusst, dass sich nicht alle zu erwartenden Anforderungen und Problemlagen im Vorfeld administrativ regeln lassen. Zu-

Datum des Originals: 10.06.2008/Ausgegeben: 10.06.2008

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

dem wollte man die Suche nach praxisorientierten Lösungen nicht durch administrative Einengungen durch das Land behindern.

Diese - auch rückbetrachtend richtige - Entscheidung hat nicht nur zu einer pluralen Trägerlandschaft bei nahezu allen - auch nichtsportlichen Angeboten - geführt. Auch ist die konkrete Ausgestaltung der Angebote der dazu eingegangen Beschäftigungsverhältnisse - sei es in Form eines Arbeitsverhältnisses oder auf Honorarbasis - sehr unterschiedlich ausgefallen.

III.

Aus dem Kreis der Träger ist zu vernehmen, dass die Qualität der sportlichen Anleitung von Schule zu Schule sehr unterschiedlich ausfällt. Die seit der Einführung gewonnen Erfahrungen sollten daher kurzfristig in die Festlegung von Qualitätsstandards münden, die handlungsleitend für die Akteure vor Ort sein sollten. Dazu bedarf es der Einbindung des Landessportbundes, der als langjähriger Träger von Qualifizierungsmaßnahmen bereits eigene Instrumente zur Qualitätsentwicklung erarbeitet hat.

Naturgemäß kann die Frage der Qualität der Angebote nicht losgelöst von der Qualität der Beschäftigungsverhältnisse betrachtet werden. Auch wenn gerade im Bereich des Sports nicht selten aus Freude an der Tätigkeit hochwertige Arbeit nur unzureichende Entlohnung geleistet wird, muss allein aus Gründen der sozialen Gerechtigkeit eine angemessene Dotierung das Ziel sein.

IV.

Der Landtag fordert daher die Landesregierung auf,

- ihre Pläne zu Einführung des Ganztags in der Sekundarstufe I so zu verändern und auszugestalten, dass die Kooperation von Schule und Sport fortgesetzt und weiterentwickelt werden kann,
- auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen im Bereich der offenen Ganztagsschulen im Primarbereich gemeinsam mit dem Landessportbund die Qualitätsentwicklung für die Sportangebote im Ganztagsbereich sowie entsprechende Qualifizierungsmaßnahmen voranzutreiben,
- gemeinsam mit den Spitzenverbänden der Träger und dem Landessportbund - der geforderten Qualifikation angemessene - Bandbreiten für eine Entlohnung der Betreuerinnen und Betreuer zu entwickeln

und

- den gemeinnützigen Sport als Partner beim Auf- und Ausbau Regionaler Bildungsnetzwerke zu berücksichtigen.

Hannelore Kraft
Carina Gödecke
Britta Altenkamp
Ute Schäfer
Hans Theo Peschkes

und Fraktion